

Mit System gegen die Müll-Kilometer

Weniger Ausstoß von Kohlendioxid: Ein Projekt der Uni Kassel, der Stadtreiniger und einer Recycling-Firma

Von Andreas Berger

KASSEL. In Deutschland? Professor Arnd Urban überlegt. Da könnten jedes Jahr 29 Millionen Kilogramm weniger Kohlendioxid ausgestoßen werden - ginge es nach ihm. So viel wiegen 19 300 Mittelklassewagen. Doch fängt Urban erstmal klein an, in Kassel.

Er arbeitet an der Uni Kassel, Fachgebiet Abfalltechnik, und mit den Stadtreinigern und der Baustoff-Recycling-Firma Baureka an einem Projekt, mit dem in der Abfallbranche Kilometer gespart werden sollen, die die Müllwagen zurücklegen.

Mit erstem Erfolg: Die Stadtreiniger fahren bereits pro Jahr 191 000 Kilometer weniger, verbrauchen also Kohlendioxid mit einem Ge-

wicht von 147 Mittelklassewagen weniger.

Wo werden Kilometer gespart? Beim Bio- und beim Sperrmüll zum Beispiel, sagt Gerhard Halm, Betriebsleiter der Stadtreiniger. Seit Jahren wird Kasseler Biomüll auf die Kompostierungsanlage nach Göttingen gebracht. Und Sperrmüll von Göttingen ins Müllheizkraftwerk nach Kassel. Statt mit den Lastwagen immer leer zurückzufahren, wird nun jede Strecke genutzt: Bringen die Kasseler den Biomüll nach Göttingen, nehmen sie eine Ladung Sperrmüll mit zurück - und umgekehrt.

Kommt ein Entsorgungsunternehmen nicht selbst auf solche Lösungen? War die Uni dazu nötig? Ja, sagt Prof. Arnd Urban. Viele Entsorgungsfirmen hätten keine Kapazität,



Lkw besser nutzen: Mit Spezialcontainern, auf unserem Bild lädt Werner Jacob von den Stadtreinigern gerade einen ab, können die Müllwagen besser ausgenutzt werden.

FOTO: BERGER

ihre Mülllogistik selbst zu optimieren. Und die Kasseler Hochschule habe so die Mög-

lichkeit gehabt, zu sehen, wie Entsorgungsunternehmen arbeiten. So wurde ein Konzept

entwickelt, das in einigen Schritten auch in anderen Unternehmen anwendbar sei.

Urban sieht vor allem im Abfall-Ablagerungsverbot, das am 1. Juni in Kraft tritt, ein Problem. Dadurch erhöhe sich die Zahl der Restmülltransporte stark. „Die Lösung dafür könnte ein kommunaler Abfalltausch sein.“ Müll solle also in der nächstgelegenen Anlage entsorgt werden und nicht in einer weit entfernten. So, wie es der Landkreis Kassel plant: Er will seinen Müll in Mecklar-Meckbach im Kreis Hersfeld-Rotenburg entsorgen lassen.

Professor Urban hat gerechnet: Würde der Mülltransport optimal funktionieren, müssten in Nordhessen pro Jahr 1,3 Millionen Kilometer weniger gefahren werden.